



© dpa 23309279

## Freddie Mercury

"Queen" verkaufte über 200 Millionen Tonträgern, füllte ganze Stadien und Dank der Band ging Freddie Mercury als einer der besten Rocksänger aller Zeiten in die Geschichte ein. Mercurys letzte Lebensjahre gaben seinem gesamten Schaffen eine tragische Note und machten ihn zu einer Legende: 1991 starb der Sänger an den Folgen seiner AIDS-Erkrankung. Sein Leben wurde unter dem Titel **Bohemian Rhapsody** verfilmt und 2018 mit großem Erfolg in die Kinos gebracht.

**Vorname** Freddie  
**Nachname** Mercury  
**Land** Großbritannien  
**Geburtsort** Sansibar-Stadt, Sultanat Sansibar (heutiges Tansania)  
**Alter** 74  
**Geburtstag** 05.09.1946  
**Gestorben** 24.11.1991  
**Gestorben in** Kensington, London  
**Haarfarbe** braun

# Biografie zu Freddie Mercury

Freddie Mercury wurde am 5. September 1946 auf der kleinen Gewürzinsel Sansibar, heutiger Teil von Tansania, als Sohn des Ehepaars Bomi und Jer Bulsara persischer Abstammung geboren.

Freddie Mercury, mit bürgerlichem Namen Farrokh Bulsara, besuchte als Achtjähriger das englische Internat Str. Peter in Panchgani, fünfzig Meilen von Bombay entfernt. Schon hier wurde er von Freunden "Freddie" genannt. Bereits als Jugendlicher widmete er sich der Musik und dem Malen, außerdem war Freddie Mercury sehr sportlich. Nach Abschluss der Schule siedelte die Familie 1964 nach England über. Mercury studierte ab 1966 Kunst und Design am Ealing College of Art. Dort machte er die Bekanntschaft von Tim Staffel, der Mitglied in einer Gruppe namens "Smile" war, in der auch Brian May und Roger Taylor, die beiden späteren "Queen"-Mitglieder, spielten. Nachdem Tim Staffel die Band verließ, wurde Mercury Leadsänger von "Smile", der die Band dann auch in "Queen" umbtaufte. Ab dieser Zeit lebte er viele Jahre mit der aus London stammenden Verkäuferin Mary Austin zusammen; sie teilten sich eine Wohnung im Londoner Stadtteil West Kensington.

Ab dieser Zeit nannte er sich auch "Mercury" mit Nachnamen. 1971 stieß John Deacon hinzu und komplettierte das Team von "Queen". Nach ersten Stücken wurde er das Aushängeschild der Band. Sein großes Vorbild sah Mercury in der Sängerin [Liza Minelli](#). Im Dezember 1972 erhielten sie ihren ersten großen Plattenvertrag bei "EMI". Im Mai 1973 veröffentlichte Freddie Mercury unter dem Namen "Larry Lurex" eine Coverversion des "Beach Boys"-Songs "I Can Hear Music". Im Juni 1973 erschien mit Queen die erste Single "Keep Yourself Alive". Kurz danach folgte das Debüt-Album mit dem Titel "Queen". Im März 1974 erschien "Queen II". Dieses Album wurde der Durchbruch und erreichte Platz vier der GB-Charts. Queen setzte mit ihren pompösen Bühnenshows neue Maßstäbe. Mercury zelebrierte auf der Bühne eine Mischung aus Verkleidungskunst, Narzissmus, Machogehabe und Glamrock. Von 1975 bis 1976 folgten Hits wie "Killer Queen", "Bohemian Rhapsody" und "Somebody To Love". Im Sommer 1976 spielte Queen im Londoner Hyde Park ein Gratis-Konzert vor 150.000 Zuschauern. Ihre Touren durch Japan, Australien und Amerika wurden zum Mega-Erfolg.

Im Jahr 1977 kam das Album "News Of The World" in die Läden. Die Single "We Are The Champions" wurde zur Hymne für Gewinner. Album und Single-Auskopplung erreichten die Top 10 Platzierungen rund um den Globus. Die britische Schallplattenindustrie zeichnete Queen mit dem "Britannia Award" aus und "Bohemian Rhapsody" wurde in England die erfolgreichste Single der letzten 25 Jahre. Freddie Mercury war seit Mitte der 1970er Jahre bekennender Bisexueller. Dennoch wurde kaum über sein Privatleben berichtet. Im Vordergrund standen musikalische Erfolge, und Mercury avancierte zur festen Größe der internationalen Musikszene. 1980 veröffentlichte Queen mit "Crazy Little Thing Called Love" und "Another One Bites The Dust" Singles, die ebenso weltweit die Top 10 der Charts anführten. Im nächsten Jahr spielte Queen vor 130.000 Fans in Sao Paulo und gemeinsam mit [David Bowie](#) wurde die Single "Under Pressure" eingespielt. 1982 erschien das Album "Hot Space", danach nahm die Band eine 18-monatige Auszeit.

Freddie Mercury begann während dieser Zeit in München mit den Aufnahmen zum Solo-Album "Mr. Bad Guy". 1984 produzierte Queen das weltweite Top 10 Album "The Works" mit wie Hits "Radio Ga Ga" und "I Want To Break Free". Nach acht Konzerten im südafrikanischen Sun City wurde die Band von der UNO in die sogenannte "schwarze Kulturliste" aufgenommen. 1985 erschien Freddie Mercurys Solo-Album "Mr. Bad Guy" und

Queen spielte im Juli beim legendären "Live Aid"-Festival in London; das Konzert zählt zu den Höhepunkten der Band. 1988 wurde Mercury gemeinsam mit der spanischen Opernsängerin Monserrat Caballé für die Eröffnungshymne der Olympischen Sommerspiele 1992 in Barcelona verpflichtet. Gemeinsam besang Mercury mit ihr das Album "Barcelona". 1991 produzierte die Band die drittlängste Single aller Zeiten: "Innuendo". Erste Spekulationen über den Gesundheitszustand von Freddie Mercury wurden laut. Von 1985 bis 1991 war Jim Hutton sein Lebensgefährte, der ihn bis zu seinem Tod begleitete. Am 23. November gab er in einer Pressemitteilung seine HIV-Erkrankung öffentlich bekannt.

In der Nacht zum 24. November 1991 verstarb Freddie Mercury an einer Lungenentzündung in Kensington, London. Am 20. April 1992 wurde mit Hilfe der verbliebenen "Queen"-Musiker das "Freddie Mercury Concert For AIDS Awareness" ausgerichtet. Weltweit waren über eine halbe Milliarde Fernsehzuschauer live dabei.

Die Stimme von Freddie Mercury umfasste vier Oktaven - ein äußerst seltenes Talent. Wer schon einen Queen-Song gehört hat, der glaubt auf Anhieb, dass er Meisterleistungen vollbringen konnte. Hinter seiner großspurigen Bühnenpersönlichkeit und der Kraft seiner Stimme verbarg sich allerdings ein zurückhaltender Charakter, der bis zum Ende seines Lebens nur eine Handvoll Interviews gegeben hat.

Freddie Mercury kam 1946 als Kind indischer Eltern im afrikanischen Sansibar auf die Welt, den Großteil seiner Kindheit verbrachte er aber in Indien auf einem britischen Internat. Freddie Mercury - der mit richtigem Namen Farrokh Bulsara hieß - begann ab seinem siebten Lebensjahr Klavierstunden zu nehmen. Etwa mit zwölf begann er sich selbst „Freddie“ zu nennen und musste schließlich mit 17 nach London ziehen, wo er 1970 Gitarrist Brian May und Schlagzeuger Roger Taylor kennenlernte - die Band „Queen“ war geboren.

## Freddie Mercury startet mit Queen durch

Ein einziges Genre war Mercury immer zu langweilig, deshalb gab es von der Band nicht nur Rock-Songs, sondern auch Glamrock, Rockabilly, Disco und fast jede andere Musikrichtung zu hören. Nicht nur seine Stimme war außergewöhnlich, als Songwriter schrieb er außerdem fast alle Hits der Band.

Der Erfolg von Queen ist mittlerweile in die Geschichte eingegangen, hinterlässt aber immer einen bitteren Nachgeschmack: 1987 wurde bei Freddie Mercury AIDS diagnostiziert. Erst ein paar Tage vor seinem Tod 1991 ließ er die Welt wissen, wie es um ihn stand, weshalb sein Ableben wie ein Schock wirkte. Neben unzähligen Ehrerweisungen war seit 2006 eine Filmbiografie über den Rock-Helden geplant, doch zahlreiche Unwegsamkeiten verzögerten das Projekt Jahr um Jahr, bis es schließlich im Herbst 2018 unter dem Titel **Bohemian Rhapsody** (mit Rami Malek als Freddie Mercury) endlich in die Kinos kam.